

ErFührungsbericht: Auslandssemester an der University of Leicester

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters in Leicester (Großbritannien) verlief insgesamt sehr unkompliziert und ich hab mir auch ehrlich nicht so viele Gedanken gemacht. Ich hatte mich zuerst auf die USA beworben, aber aufgrund des Orangenmannes wollte ich dann mehr, zum Glück konnte ich auf GB wechseln. Für den Aufenthalt von Ende September bis Januar reichten eine Auslandsrankenversicherung und die Anmeldung als Kurzzeit-Studierender; ein aufwendiges Visum war nicht nötig (online klicken, 20 Euro, 5min). Die FU hat mir keine weiteren Infos gegeben, aber Leicester hatte zum Glück ein 40-seitiges Handbuch, was ich bestimmt sehr aufmerksam gelesen habe.

Die Anreise kann ich besonders empfehlen: Ich bin mit dem Zug von Berlin über London nach Leicester gereist. Insgesamt dauerte die Fahrt etwa neun Stunden, war stressfrei - fliegen ist so 5 Stunden (mit Flughafen warten und allem drum und dran, aber von da fahren auch Busse direkt nach Leicester -Flixbus oder National Express).

Unterkunft

Ein großer Vorteil der University of Leicester ist, dass allen Austauschstudierenden ein Wohnheimplatz angeboten wird, sofern man sich rechtzeitig bewirbt (1.9). Die Unterkünfte sind grob in „The City“ (zentral, hohe Gebäude) und „The Village“ (grün, etwas außerhalb) unterteilt. Ich habe mich für The Village entschieden und dort in einem älteren, aber charmanten Haus mit 15 britischen Studierenden gelebt (trotz des Platzes bewirbt man sich nach first come first serve für die unterschiedlichen Unterbringungen (zwischen 70 und 200 Pfund die Woche)). Mein Haus hieß Stoughton Leys, war weiter von den Waschräumen und dem Uni-Bus entfernt, aber war 20 Meter von dem Tennisplatz, Gym, Schwimmbad und Sauna entfernt (letzte 3 für 66 Pfund für 3 Monate).

Die Ausstattung war funktional: mehrere Küchen (nicht perfekt ausgestattet, aber ausreichend) und Gemeinschaftsräume. Küchenutensilien konnte man über ein sogenanntes Starter Package erwerben. Das Zusammenleben mit ausschließlich britischen Mitbewohner*innen war für mich besonders wertvoll – sprachlich wie kulturell. Natürlich gab es Unterschiede im WG-Alltag (v. a. beim Thema Ordnung lol), insgesamt war die Atmosphäre aber sehr offen und gesellig. Es wurde regelmäßig gefeiert.

Finanzierung

Dank des Direktaustauschs zwischen der FU Berlin und der University of Leicester fielen keine Studiengebühren an – ein enormer finanzieller Vorteil, da reguläre Gebühren in

Großbritannien sehr hoch sind. Die Miete lag für mich bei 650€, Lebensmittel bisschen günstiger (im ASDA gibt es eine Reduced section!), dafür kaum to good to go/ keine Mensa.

Möglich war das für mich vor allem durch ein Stipendium sowie die Auslandspauschale, die einen Großteil der Kosten abdeckte. Ohne diese Unterstützung wäre das Semester deutlich schwieriger finanzierbar gewesen. Leicester ist im Vergleich zu vielen anderen britischen Städten jedoch relativ günstig (auch weil arm und migrantisch geprägt).

Universität und Studium

Die University of Leicester ist modern ausgestattet und campusbasiert. Bibliothek, Seminarräume und digitale Infrastruktur sind auf einem sehr hohen Niveau (fucking Esport Raum in der bib). Besonders positiv fand ich die große Flexibilität bei der Kurswahl: Ich konnte fachübergreifend Veranstaltungen belegen, und die Anrechnung an der FU verlief bislang problemlos.

Inhaltlich ist die Uni stark in Jura und Politikwissenschaft, aber auch die ökonomischen Kurse haben mich überzeugt. Auffällig war der hohe Anteil an intersektional-feministischen und gesellschaftskritischen Lehrinhalten, die qualitativ sehr gut umgesetzt waren. Die Lehrformate sind stärker seminar- und essaybasiert als in Deutschland, was chat gpt erlaubt, aber auch mit alternativen Formaten. Es herrscht formal anwesenheitspflicht (wird auch getrackt über die Uni app, ist aber für uns internationale studierende noch weniger relevant als für alle anderen). Es gibt ein Uni-eigenes Mentoring system mit Uni menschen die bei dir einchecken.

Alltag und Campusleben

Der Alltag in Leicester unterscheidet sich in einigen Punkten vom deutschen Studierendenleben. Eine klassische Mensa gibt es nicht; Selbstverpflegung ist Standard. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass es im Village Hub montags regelmäßig kostenloses Essen sowie viele Aktionen (z. B. Spieleabende, Ausflüge) gibt.

Die Mobilität ist gut organisiert: Vom Village fährt ein uni-eigener Shuttlebus zuverlässig zum Campus. Wichtig zu wissen: E-Scooter sind in Leicester und auf dem Campus strikt verboten (meiner wurde mir erst nach vielen Diskussionen und 8 Wochen gegeben und dann auch nur sehr inoffiziell, Fahrrad ist warscheinlich leichter).

Besonders begeistert war ich vom Sportangebot. Die Tennisplätze, Hockeyteams und viele weitere Sport- und Freizeitangebote waren nen Highlite. Du willst Segelfliegen lernen? Golfen? Let's go

Kultur, Freizeit und soziales Leben

Leicester selbst gehört zu den ärmsten Städten Großbritanniens, ist aber extrem multikulturell geprägt. Kulturell ist die Stadt kein Highlight im klassischen Sinne, lebt aber stark vom internationalen Austausch. Das studentische Nachtleben ist aktiv: Beliebt sind

Clubs wie Mosh oder die O2 Academy, welche direkt auf dem Campus liegt. Wir waren immer mittwochs o2 und Samstag Mosh, für alle Berliner Techno Mäuse kein highlight, da hilft aber der kleine Doppler Club der auch Techno Abende hat, oder halt London.

Ich hatte das Glück, sowohl mit meinen britischen Mitbewohner*innen als auch mit anderen Austauschstudierenden viel zu unternehmen. Die Kombination aus lokalem und internationalem Freundeskreis (NL, FR, ITA,DE) empfand ich als ideal.

Leicester eignet sich außerdem hervorragend als Ausgangspunkt für Städtetrips. London ist ein Muss, aber auch Edinburgh, andere Universitätsstädte und Reisen nach Schottland kann ich sehr empfehlen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Leicester war eine sehr bereichernde Erfahrung. Die Stadt ist vielleicht kein touristisches Highlight, bietet aber ein authentischesritisches Studierendenleben, eine sehr gute Universität und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Besonders geeignet ist Leicester für Studierende, die Wert auf Campusleben, internationale Kontakte, gute Betreuung und für GB okaye Lebenshaltungskosten legen.

Trotz kleiner Herausforderungen – der Selbstverpflegung – überwiegen für mich klar die positiven Erfahrungen. Ich würde mich jederzeit wieder für Leicester entscheiden und kann das Auslandssemester dort zukünftigen Studierenden ausdrücklich empfehlen.

Weitere Empfehlungen:

- Ihr müsst dumm viel Uber-n, wenn man gut in die Stadt kommen möchte es gibt Busse, aber es ist selbst mit dem Uni Bus mit 20 min laufen sonst verbunden (gerade nachts nicht empfehlenswert) (Mit manchen fahren waren wir gut und wir haben dann denen geschrieben, wenn wir wo hin wollten und wir wussten, dass sie arbeiten- damit mussten wir Uber nicht bezahlen, die teilweise mehr als 50% des Geldes nehmen)
- Chocoberry in der Stadt, wirklich lecker und sehr süß, auch nice für Dates
- Bis auf Bio-med schreiben alle Internationalen, keine Klausuren, daher müssen sie auch theoretisch Anfang Januar nicht mehr da sein
- DAAD Stipendium
- Die Flüge von London nach z.B. New York sind nochmal günstiger, wenn Ihr Freunde habt, die dort nen Austausch machen, besucht Sie (spart Unterkunftskosten)
- Digitale Bilderrahmen (Frameo) als Austauschplattform für evt Freund*innen oder Long Distance Beziehungen
- ihr könnt im Auswahlgespräch darum bitten mit z.B. eurer Partner*in ins Ausland gehen

